

Ina Jacobi

Geschäftsführerin

Organisation & Verwaltung

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus

Hiroshimaplatz 1-4

Tel.: +49 (551) 400 2785

Grueneratsfraktion@goettingen.de /

i.jacobi@goettingen.de

www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Änderungsantrag
zu TOP Ö8 der Sitzung des
Ausschusses für Bauen, Planung und Grundstücke
am 08. September 2022

Göttingen, 8. September 2022

Wohnbaugebiet Lange Rekesweg, Grone

Der Ausschuss möge dem Rat zum Beschluss vorlegen:

Die Begründung bzw. Zusammenstellung der relevanten Informationen der einzelnen Kapitel der Auslobung wird wie folgt geändert:

Erschließung und Mobilität

- Es sind verkehrliche Maßnahmen im Sinne eines nachhaltigen Quartiers zu berücksichtigen, u.a. die Entwicklung eines möglichst autoarmen Quartiers mit guten Angeboten und einer guten Erschließung durch den Umweltverbund (z.B. ÖPNV, Rad- und Fußverkehr, Sharing-Angebote) gemäß des Klimaplan Verkehrsentwicklung und des Klimaplan Göttingen 2030.
- Für die innere und äußere Verkehrserschließung des neuen Wohngebiets ist die schlüssige Einbindung in das vorhandene System aufzuzeigen. Hierbei ist auf die Erkenntnisse des Verkehrsgutachtens aufzubauen, das verschiedene Varianten der Erschließung untersucht und bewertet hat.
- Den motorisierten Individualverkehr betreffend ist die Anbindung über den bestehenden Teil des Lange Rekesweg und die Lichtenwalder Straße (Ausbau der Anbindung notwendig) vorzusehen. Von einer Anbindung des Lange Rekesweg an die Otto-Brenner-Straße ist für den MIV jedoch abzusehen. Grund hierfür sind der vorgesehene Ausbau des Lange Rekesweg zur Fahrradstraße sowie die kalkulierten Kosten für den Umbau des Knotenpunktes an der Otto-Brenner-Straße bei gleichzeitig eher geringer Entlastungswirkung für die alte Ortslage.
- Für den ÖPNV ist die Verlängerung der Linien ~~41/42-31~~ und Anbindung über ~~den Ausbau der Lichtenwalder Straße~~ **Backhausstraße/Garbenstraße/Schlagmühlenweg** anzunehmen. Die Linien ~~41/42~~ verkehren heute östlich des Plangebiets auf der Martin-Luther-Straße. Durch die im Verkehrsgutachten dargestellte, zwischen den Haltestellen ~~Bürgerhaus Grone und Lichtenwalder Straße~~ Durch die angepasste Linienführung und

die Einrichtung von mindestens einer Haltestelle im Plangebiet ist eine umfängliche Erschließung des Planungsraumes möglich.

- Der genaue Linienverlauf sowie die Verortung der Haltestelle(n) im Plangebiet sind konzeptabhängig und Teil der Entwurfsaufgabe.
- Für den ruhenden Verkehr sind Lösungen u.a. mit Quartiersgaragen zu entwickeln, Tiefgaragen (und Keller) dagegen sind auszuschließen. PKW-Parkplätze im öffentlichen Raum sind nur in geringem Umfang und unter Beachtung der Qualität des öffentlichen Raumes vorzusehen. Es sind qualitätsvolle, sichere und überdachte Abstellanlagen für Räder aller Art (Fahrräder, z.T. inkl. Anhänger, Lastenräder, Pedelecs etc.) vorzusehen.
- Es wird von den Teilnehmer*innen eine qualitative Beschreibung innovativer Ideen erwartet. Das Mobilitätskonzept soll Aussagen zu Fuß- und Radverbindungen, ÖPNV, ruhendem Verkehr, Sharing-Angeboten und zur Qualität öffentlicher Räume umfassen.
- **An der Otto-Brenner-Straße ist eine Mobilitätsstation mit Carsharing, Bike-Sharing und e-Scootern vorzusehen.**

Begründung:

erfolgt mündlich